

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Situation bei der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige / Reitschule: Verstärkung der Sicherheitsmassnahmen; Nachkredit zum Globalbudget 2007

1. Ausgangslage

Mit der Schliessung des Restaurants Traube und dem rigorosen Vorgehen gegen Drogenabhängige in Thun ist die sichtbare Drogenszene in der Stadt Bern angewachsen. Dies führte zu einer verstärkten Belastung der Reitschule-Umgebung durch die Drogenszene und zu einer Überlastung der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige an der Hodlerstrasse.

Bereits am 20. September 2006 verabschiedete der Gemeinderat ein Massnahmenpaket zur Entlastung der Situation bei der Reitschule. Zudem hat die Stiftung Contact Netz die Anzahl Konsumationsplätze in der Anlaufstelle ab anfangs November 2006 von bisher 13 auf 21 erhöht. Die zusätzlichen Betriebskosten für diese Aufstockung werden von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern getragen.

Dank der im Massnahmenpaket beschlossenen Securitaspräsenz hat sich die Situation bei der Reitschule zwar verbessert, an gewissen Tagen halten sich aber immer noch bis zu 30 Drogenabhängige und Dealer bei der Reitschule auf. Am 8. Februar 2007 ist von den Reitschule-Betreiberinnen und –Betreiber am Grosse Tor eine Eingangskontrolle eingerichtet worden. Diese soll zumindest in den nächsten paar Wochen weitergeführt werden. Die Drogenproblematik bei der Reitschule wird auch Thema eines Gesprächs zwischen den Gemeinderätinnen Edith Olibet und Barbara Hayoz mit einer Vertretung der Reitschule-Betreiberinnen und –Betreiber sein. Dieses Gespräch findet am 23. Februar 2007 statt.

Die Ausweitung der Konsumationsplätze in der Anlaufstelle führte zu kürzeren Wartezeiten im Konsumationsraum (Fixerraum), gleichzeitig nahm aber die Belastung der Cafeteria und des Innenhofs zu. Aktuell wird die für ca. 70 – 80 gleichzeitig anwesende Personen konzipierte Anlaufstelle zu Spitzenzeiten von 110 Personen besucht. Diese massive Belastung ist für den Betrieb nicht mehr länger haltbar, weshalb die Stiftung Contact noch diesen Monat Regulierungsmassnahmen ergreifen muss. Die maximale Auslastung wird auf 90 – 100 Personen festgelegt. Ist diese Auslastung erreicht, werden weitere Benutzerinnen oder Benutzer erst in den Innenhof eingelassen, wenn eine andere Person die Räumlichkeiten der Anlaufstelle verlassen hat („Parkhaus-Modell“).

2. Verstärkung der Sicherheitsmassnahmen

Eine Entlastung des Gebiets Reitschule – Anlaufstelle von der Drogenszene ist dringend nötig. Ein weiterer Ausbau der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige in der Stadt Bern kommt im jetzigen Zeitpunkt für den Gemeinderat nicht in Frage. Dies würde auch nicht der drogenpolitischen Strategie des Gemeinderats entsprechen, welche eine dezentrale, d.h. im Kantonsgebiet verteilte Organisation der Angebote im Suchtbereich anstrebt. Ein nachfrage-

orientierter Ausbau der Anlaufstelle(n) in der Stadt Bern würde unweigerlich zu einer weiteren Sogwirkung auf die Stadt führen. Die Stadt Bern kann nicht die Drogenprobleme des ganzen Kantons Bern und angrenzender Kantone lösen.

Ein Ausbau der repressiven Massnahmen ist daher unabdingbar. Die Sicherheitsmassnahmen sollen deshalb wie folgt verstärkt werden:

Securitas-Bewachung bei der Anlaufstelle, Zweierpräsenz während der ganzen Öffnungszeiten

Die Bewachung des Innenhofs und der Umgebung der Anlaufstelle wurde bisher im Auftrag der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie durch einen, während der Stosszeiten durch zwei Mitarbeiter der Securitas AG wahrgenommen. Diese Stosszeiten haben sich in letzter Zeit jedoch in den Nachmittag ausgeweitet. Hinzu kommt, dass die Umsetzung der Einlassbeschränkungen die Bewachung des Innenhofs und der Umgebung zusätzlich erschwert. Eine Zweierpräsenz der Securitas während der ganzen Öffnungszeiten ist daher nötig. Diese Massnahme ist vorerst bis Mitte Mai zu beschränken, da zu Beginn der wärmeren Jahreszeit sich die Situation in der Anlaufstelle voraussichtlich von selber beruhigen wird.

Weiterführung Securitas-Berundungen bei der Reitschule und der angrenzenden Umgebung

Die Situation bei der Reitschule hat sich verbessert, ist aber immer noch sehr labil. Hinzu kommt, dass mit den Einlassbeschränkungen bei der Anlaufstelle, dem Bahnhofumbau und der wärmeren Jahreszeit eher eine zusätzliche Belastung - gerade auch in der Umgebung (Troxlerrain, Schweizersternweg etc.) - wahrscheinlich ist. Eine Entlastung der Situation bei der Reitschule durch die Eröffnung einer Anlaufstelle in Thun ist frühestens 2008 zu erwarten. Die Securitas-Berundungen sollten daher vorerst bis Ende Juni 2007 im gleichen Rahmen weitergeführt werden.

Verstärktes Vorgehen gegen den Drogenhandel im Gebiet Reitschule/ Schützenmatte/ Anlaufstelle

Im Gebiet Reitschule/ Schützenmatte/ Anlaufstelle hat der Handel mit illegalen harten Drogen, insbesondere Kokain, in letzter Zeit zugenommen. Die leichte Erhältlichkeit von Kokain trägt zur Belastung bei der Reitschule und bei der Anlaufstelle bei. Die Stadtpolizei muss deshalb verstärkt gegen den Drogenhandel, insbesondere im Gebiet Reitschule/ Schützenmatte, vorgehen. Auch sind die seit 5. Februar 2007 im Gebiet Anlaufstelle von der Stadtpolizei eingeleiteten Massnahmen bis auf weiteres weiterzuführen.

Weitere Massnahmen

Sollte sich mit den oben skizzierten Massnahmen die Situation in und um die Anlaufstelle nicht entschärfen, würde sich die Direktion für Bildung, Soziales und Sport vorbehalten, bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion den Ausschluss von Drogenabhängigen aus der Region Thun vom Angebot der Anlaufstelle zu beantragen. Dies könnte jedoch nur mit den entsprechenden flankierenden Massnahmen (erhöhte Polizeipräsenz, vermehrte Rückführungen) sinnvoll umgesetzt werden.

3. Kosten

Für die Bewachung des Innenhofs und der Umgebung der Anlaufstelle besteht bei der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie ein Vertrag mit der Securitas AG. Das darin enthaltene Kostendach von Fr. 157 161.00 ermöglicht die Präsenz eines Securitas-Mitarbeiters

während der Öffnungszeiten der Anlaufstelle und eines weiteren während der Stosszeiten ab ca. 17.00 Uhr. Diese Stosszeiten haben sich in letzter Zeit jedoch in den Nachmittag ausgeweitet. Überdies erschwert die Umsetzung der Einlassbeschränkungen die Bewachung des Innenhofs und der Umgebung zusätzlich. Eine Zweierpräsenz der Securitas während der ganzen Öffnungszeiten ist daher nötig. Dies entspricht rund 12,5 Stunden pro Woche von Mitte Februar 2007 bis Mitte Mai 2007, was die Erhöhung des Kostendachs um Fr. 8 600.00 erfordert.

Die Securitas-Berundungen bei der Reitschule und Umgebung waren Teil des Massnahmenpakets des Gemeinderats zur Entlastung der Situation. Durch die Weiterführung der Securitas-Berundungen entstehen bei der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie für die Zeit von anfangs Dezember 2006 bis Ende Juni 2007 nicht budgetierte Kosten von Fr. 265 282.00.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Situation bei der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige / Reitschule: Verstärkung der Sicherheitsmassnahmen; Nachkredit zum Globalbudget 2007.
2. Er erhöht den Globalkredit 2007 der Stadtpolizei (Dienststelle Nr. 210) mittels Nachkredit um Fr. 273 882.00 auf Fr. 31 679 109.39.

Bern, 21. Februar 2007

Der Gemeinderat